



Vielfältig. Wie Du.

Schulinterner Lehrplan – Sek II

Französisch

(Stand 2025)

Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst

Riskeskirchweg 1

41564 Kaarst

Tel.: 02131 – 20 27 512

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	9
	2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	10
	2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	17
2.2	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht	25
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	27
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
4	Qualitätssicherung und Evaluation	37

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.2 Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst

Die Städtische Gesamtschule Kaarst-Büttgen wurde 2013 gegründet. Sie liegt im Grüngürtel des Stadtteils Büttgen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und S-Bahn sowie dem Fahrrad zu erreichen. Als einzige Gesamtschule in der Region Kaarst und Korschenbroich wollen wir eine Schule für alle Kinder sein, die gerne lernen, die sich Ziele setzen und sich zutrauen, dies im Laufe der kommenden Jahre motiviert umzusetzen.

Seit dem 01.08.2024 trägt die Schule den Namen Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst. Emmy Noether wird nachgesagt, nicht nur eine bedeutende Wissenschaftlerin, sondern auch eine herausragende und leidenschaftliche Lehrerin gewesen zu sein, die es fordernd und einfühlsam verstand, ihre Schüler*innen¹ zu mathematischen Höchstleistungen zu motivieren. Damit verkörpert sie ein Vorbild sowohl für Lernende als auch für Lehrkräfte.

Bei uns können alle Schulabschlüsse erreicht werden: vom Hauptschulabschluss nach der Klasse 9 bis zur Allgemeinen Hochschulreife - dem Abitur - nach der Klasse 13. Mit zeitgemäßen pädagogischen Ansätzen werden die S*S auf einen geeigneten Weg ins Berufsleben oder in ein Studium vorbereitet. Ganz besonders wichtig ist uns die Förderung und Forderung unserer Schüler*innen. Dazu stehen uns als Instrumente nicht nur die Leistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Chemie, zusätzliche Lernzeiten zum eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lernen, sondern auch eine breite Vielfalt an Fächern und außerunterrichtlichen Angeboten zur Verfügung.

1.2 Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch an der Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.²

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der S*S und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der S*S im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch

¹ Schüler*innen werden im Folgetext mit S*S abgekürzt.

² Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigators-ii/>.

die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm der Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst trägt das Fach Französisch dazu bei, den S*S und Schüler eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“³.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die S*S auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der S*S an den Exkursionen nach Brüssel in der EF und Paris in der EF einen hohen Stellenwert, da diese dazu beitragen, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Der Französischunterricht an der Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der S*S und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die S*S in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

1.3 Einbindung der 17 Ziele der Vereinten Nationen und des Berufscurriculums KAoA

Unsere Schule hat sich auf die Fahnen geschrieben, die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung von den Vereinten Nationen an unserer Schule bekannt zu machen. Sie wurden deshalb in unser Schulprogramm eingeflochten und werden hiermit in den Schulinternen Lehrplänen verankert. Einige Beispiele dazu sind, gemeinsam mit Anregungen zur Berufsfindung gemäß unserem Ziel *Kein Abschluss ohne Anschluss* (KAoA), unten in der Tabellen-Übersicht aufgeführt. Die Fachlehrer machen weitergehende Ausführungen und regen die Schüler an, für sich neue Ziele zu

³ Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst, *Schulprogramm*.

entdecken. Im Folgenden ist eine Übersicht mit den angestrebten Kompetenzen zu finden.

Lerninhalt/ Unterrichts- vorhaben	Jahrgangs- stufe/ Halbjahr	a) intern/ extern b) Lehrkraft Betrieb Träger	Berufsorientierungs- kompetenz/ 17 Ziele
Être jeune – entre rêves et réalités	EF	Lebensentwürfe kennenlernen Erlebnisse mitteilen Erfahrungen austauschen	Die Bedeutung von Arbeit kennenlernen Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erwerben Praxiserfahrung sammeln und reflektieren <i>Ziele:</i>   
Visages du Maroc	EF	Eine andere Kultur kennenlernen	Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erwerben <i>17 Ziele:</i>    
L'Europe: Unie dans la diversité	EF	Arbeitsfelder: Politik, Computer oder Landwirtschaft? Kursfahrt nach Paris	Berufsbilder kennenlernen Eigene Entscheidungen im Hinblick auf den beruflichen / schulischen Übergang treffen Praxiserfahrung sammeln und reflektieren <i>17 Ziele:</i>  
Destination le Cameroun	EF	Andere Kulturen und Lebensumstände kennenlernen	Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erwerben Die eigenen Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und sich beruflich/ schulisch orientieren <i>17 Ziele:</i>   

Vivre ensemble	Q1	Lebensentwürfe in der Literatur, Film- und Theaterwelt kennenlernen	Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erwerben Die eigenen Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und sich beruflich/ schulisch orientieren Die Bedeutung von Arbeit kennenlernen <i>17 Ziele:</i> 
Le monde du travail de demain	Q1	Berufe der Zukunft Studien- und Arbeitsbedingungen in Frankreich Arbeiten auf dem Land und in der Stadt	Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erwerben Eigene Entscheidungen im Hinblick auf den beruflichen / schulischen Übergang treffen <i>17 Ziele:</i>   
Les relations franco-allemandes	Q1	Kommunikation in der Arbeitswelt	Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erwerben Die eigenen Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und sich beruflich/ schulisch orientieren <i>17 Ziele:</i> 
Paris – la capitale et ses banlieues	Q1	Lebensentwürfe und finanzielle Ansprüche	Die Bedeutung von Arbeit kennenlernen Eigene Entscheidungen im Hinblick auf den beruflichen / schulischen Übergang treffen <i>17 Ziele:</i>  

La société multiculturelle	Q2	Laizität in Frankreich	Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erwerben Die eigenen Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und sich beruflich/ schulisch orientieren <i>17 Ziele:</i>  
L'Algérie, l'histoire d'une indépendance	Q2	Andere Kulturen und Lebensentwürfe kennenlernen Koloniale Vergangenheit	Eigene Entscheidungen im Hinblick auf den beruflichen / schulischen Übergang treffen <i>17 Ziele:</i> 
Énergies d'aujourd'hui et de demain	Q2	Energiewirtschaft und Umwelt	Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erwerben Die eigenen Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und sich beruflich/ schulisch orientieren <i>17 Ziele:</i>  

1.3 Unterrichtsbedingungen

Französisch kann an der Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst, nach der Umstellung des Schulsystems in NRW auf G9, ab Klasse 7, Klasse 9 oder als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7 (Wahlpflichtkurs 1)	Französisch Latein
Weitere Fremdsprache ab Klasse 9 (Wahlpflichtkurs 2)	Französisch Italienisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch Französisch Latein

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der S*S relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel der Wahlpflichtkurs 1 ein mit ca. 20 – 25 S*S eingerichtet werden konnten, im Wahlpflichtkurs 2 ein Französischkurs mit ca. 10 - 15 S*S. Je nach Lehrerkapazität werden zwei von drei möglichen Fremdsprachenkursen der neu einsetzenden Fremdsprachen in der Einführungsphase eingerichtet, um u.a. Realschülerinnen und –schülern den Übergang in die gymnasiale Oberstufe zu ermöglichen. Zusätzlich werden die S*S der Wahlpflichtfächer I (ab Klasse 7) und II (ab Klasse 9) in einem in der Einführungsphase fortgeführten Kurs zusammengefasst, aus dem sich ein Grund- oder Leistungskurs in der Q1 und Q2 entwickeln kann.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Oberstufenmodulen statt. Jeder Kursraum ist mit einem Activboards mit analog beschriftbaren Seitenflügeln ausgestattet. Außerdem stehen zwei Computerräume und ein Selbstlernzentrum zur Verfügung, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, die sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich liegen.

1.4 Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

1.5 Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens ein Mal pro Halbjahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zu Exkursionen
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs

- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

1.6 Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule plant die Gesamtschule eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (u.a. DELF).

1.7 Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Um die S*S für das Fach Französisch weiterhin zu motivieren, kann die Fachschaft Französisch durch das naheliegende *Institut Français* einmal pro Schuljahr das *France Mobil* an die Schule einladen, um den S*S einen spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* (das deutsch-französische Kinofilmfestival) in Düsseldorf.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Allgemeines

Der Kurs Jahrgang 11 speist sich aus Schüler*innen von zwei verschiedenen Kursen: Zum einen sind das Schüler, die ab Jahrgang 7 Französisch als 4. Hauptfach gewählt haben (Wahlpflichtfach 1) und durchgehend vierstündig unterrichtet wurden. Zum anderen sind es Schüler*innen, die Französisch erst in Klasse 9 als zweites Wahlpflichtfach belegt haben und seitdem vierstündig unterrichtet wurden.

Beide Kurse werden ab der Einführungsphase gemeinsam unterrichtet und nutzen ein Lehrwerk, das für beide Gruppen neu ist: *A plus Charnières* vom Cornelsen-Verlag ist für die Einführungsphase zugelassen. Es besteht aus vier Dossiers, in denen die Inhalte der vergangenen Schuljahre wiederholt werden, um die Schüler*innen auf eine gemeinsame Basis zu stellen, damit in der Qualifikationsphase gleiche Bedingungen für Alle bestehen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Schüler*innen des Wahlpflicht-2-Kurses manche Lerninhalte in der Vergangenheit nur angerissen haben und deshalb nur passiv beherrschen (Siehe dazu die Schulinternen Lehrpläne Französisch ab Klasse 8 Sekundarstufe 1). In der Qualifikationsphase wird das Lehrwerk *Parcours Plus* von Cornelsen verwendet, welches Grundlage für ausgewählte Inhalte bietet (siehe 2.1.1).

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: «Être jeune : entre rêves et réalité» Inhaltliche Schwerpunkte - Lebensumstände Jugendlicher zwischen Realität und Zukunftsplänen reflektieren KLP-Bezug: Être jeune adulte - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern, Diversität Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Leseverstehen</i> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden Zeitbedarf: ca. 25 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: «Visages du Maroc» Inhaltliche Schwerpunkte - ein französischsprachiges Land des Maghrebs kennen lernen: Marokko - zum Beispiel die kulturellen Umbrüche in der Gesellschaft KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone - Stadt-/ Landleben - ausgewählte Bereiche des politischen Lebens - soziales und politisches Engagement Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen TMK - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen IKK - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: «L’Europe: Unie dans la diversité» Inhaltliche Schwerpunkte - die Rolle Frankreichs und Deutschlands innerhalb Europas verstehen - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail - Schule, Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich - La coopération franco-allemande - Das politische Europa/ politische Teilhabe (le Parlement européen/ le Parlement européen des jeunes) - Berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Hör(seh)verstehen</i> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Schreiben</i> - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen Zeitbedarf: ca. 20 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: «Destination le Cameroun» Inhaltliche Schwerpunkte - ein französischsprachiges Land des subsaharischen Afrika kennen lernen: Kamerun KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone ouest-africain - Geschichte, Kultur, Gesellschaft - Stadt-/ Landleben Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Hör(seh)verstehen</i> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Schreiben</i> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. - Analoge und digitale Texte, auch kollaborativ produzieren • <i>Sprachmittlung</i> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen IKK - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden	

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK-Profil)

Qualifikationsphase (Q1)	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: «Vivre ensemble» Inhaltliche Schwerpunkte - die moderne Familienstruktur - Gesellschaftliches Beziehungsgeflecht zwischen Männer und Frauen - existenzielle Fragen (Jean-Paul Sartre) KLP-Bezug: Identité et questions existentielles - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst ZA-Vorgaben 2020: Conceptions de vie et société - Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Leseverstehen</i> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben IKK • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: «Le monde du travail de demain» Inhaltliche Schwerpunkte - Arbeits- und Berufswelt sowie die Erfinder Frankreichs - das Zeitalter der Roboter - die Studien- und Arbeitsbedingungen in Frankreich und Deutschland KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail/ Défis et visions de l'avenir - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext in der globalisierten und digitalisierten Welt ZA-Vorgaben 2020: Vivre, bouger, étudier et travailler - La différence entre la ville et la campagne - La France et la Belgique Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Hör(seh)verstehen</i> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • <i>Schreiben</i> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten sowie multimodale Formate verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden - analoge und digitale Texte, auch kollaborativ produzieren IKK • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen,

- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen TMK - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen Zeitbedarf: ca. 20 Stunden	bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen TMK - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: «Les relations franco-allemandes» Inhaltliche Schwerpunkte - Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn - Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland - Kommunikation in der Arbeitswelt KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles / Entrer dans le monde du travail - Deutsch-französische Beziehungen - Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext ZA-Vorgaben 2020: Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire - Les relations franco-allemandes Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Sprechen</i> - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten • <i>Sprachmittlung</i>	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: «Paris – la capitale et ses banlieues» Inhaltliche Schwerpunkte - Paris – eine Tourismusattraktion - Glanz- und Schattenseiten einer Großstadt - die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum - Leben in einer Großstadt und in den Vororten KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone / (R-)Évolutions historiques et culturelles - Migration, Immigration und Integration - Geografische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte (BNE-13), regionale Diversität - Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst ZA-Vorgaben 2020: Vivre, bouger, étudier et travailler en ville - Paris : Réalité et fiction - Immigration Conceptions de vie et société - Culture banlieue Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Schreiben</i> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire)

- als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee) • Text- und Medienkompetenz - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (scénario, poème) - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) IKK • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen Zeitbedarf: ca. 20 Stunden	- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (<i>Leserbrief</i>) • <i>Hör(seh)verstehen</i> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren IKK • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen - soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen TMK - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien) - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
Summe Qualifikationsphase I: ca. 80 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2)	
<i>Unterrichtsvorhaben I:</i> Thema: La société multiculturelle Inhaltliche Schwerpunkte - die Laizität in Frankreich und dessen mögliche Konsequenzen im Alltag kennenlernen - das Problem mit Rassismus - Leben am Rande der Gesellschaft KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone - geografische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte (BNE-13) - regionale Diversität ZA 2020: Conceptions de vie et société - Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Lesen</i> - Literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. IKK • <i>soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. TMK - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden (roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre) → Innerer Monolog) Zeitbedarf: ca. 25 Stunden	<i>Unterrichtsvorhaben II:</i> Thema: L'Algérie, l'histoire d'une indépendance Inhaltliche Schwerpunkte - Unterschiede zwischen Algerien und den anderen Kolonien - Sachtexte über den algerischen Unabhängigkeitskrieg KLP-Bezug: (R-) Évolutions historiques et culturelles - Koloniale Vergangenheit ZA 2020: La France et l'Afrique noire francophone : L'héritage colonial - Conceptions de vie et société - Le passé colonial de la France Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK • <i>Schreiben</i> - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee) • <i>Sprachmittlung</i> - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen TMK - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (<i>scénario, nouvelle, pièce de théâtre</i>) - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief) Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Énergies d'aujourd'hui et de demain

Inhaltliche Schwerpunkte

- Unterschiede der Atomenergiepolitik in Frankreich und Deutschland
- Fossile Energien ersetzen
- Energetische Überleitung in Guadeloupe

KLP-Bezug :

Défis et visions de l'avenir

- Umwelt (BNE-13)
- Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Umwelt

ZA 2020 :

Vivre, vouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

- La transition énergétique

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
 - zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren
 - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden
- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire dirigé)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog, Blogkommentar)

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen
- das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2): ca. 70 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Être jeune : entre rêves et réalité»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

Sprachlernkompetenz eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: - ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen • Verstehen und Handeln: - in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten - mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/Hör-Sehverstehen: - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen - Videoausschnitten die Gesamt- und Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen • Schreiben: - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Charakterisierungen verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen - analoge und digitale Texte, auch kollaborativ produzieren • Leseverstehen: - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten. Verfügen über sprachliche Mittel: • grundlegende Kenntnisse der Regeln französischer Orthografie und Zeichensetzung nutzen • Wortschatz: Wortfelder zu <i>Vorlieben und Zukunftsplänen, Persönlichkeit, Identität, soziale Zugehörigkeit, Engagement</i> sowie Redemittel für eine Charakterisierung in Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, direkte und indirekte Objektpronomen Text- und Medienkompetenz • Besprechender Umgang mit Texten:	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
---	---	---

	- ihr Erstverstehen und ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen • Gestaltender Umgang mit Texten: - In Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte des täglichen Gebrauchs verfassen • Kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit Medien - Verfahren zur Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden - kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen	
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, fiche biographique, reportages, encyclopédie</i> Medial vermittelte Texte: Internetseiten, Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>La Cité rose</i>), Auszüge aus Blogs, Auszüge aus Liedern (z.B. Zaz: <i>Comme ci, comme ça</i>)		
Projektvorhaben Mögliche Projekte: Internetrecherchen, einen Kurzfilm drehen, Präsentation eines <i>Cher futur moi</i>		
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Charakterisierung einer Person aus einem Film/ Kurzfilm, über Vorstellungen und Pläne schreiben Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Visages du Maroc»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

Sprachlernkompetenz - kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen - unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: - ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: - Sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren Verstehen und Handeln: - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französisch sprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen: - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren - auffällige auf Wirkung angelegte Elemente auditiv und audiovisuell vermittelter Texte beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen Schreiben: - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Charakterisierungen verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen Leseverstehen: - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: - an informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten. Sprachmittlung: - Als Sprachmittler an informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben	Sprachbewusstheit ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben.
---	--	--

	Verfügen über sprachliche Mittel: • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. Auf repräsentative Varietäten der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird • Wortschatz: Wortfelder zu <i>Geographie und Gesellschaft wie Bevölkerungsgruppen, Religionen, Sprachen und politische Entwicklungen</i> sowie Textbesprechungsvokabular zum Resümee und zum Verfassen sprachlicher kohärenter Texte sowie Vokabular zur Bildbeschreibung • Grammatische Strukturen: Possessivpronomen, Passiv und die Pronomen <i>y</i> und <i>en</i> Text- und Medienkompetenz • Besprechender Umgang mit Texten: - bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse/ -interpretation mündlich und schriftlich anwenden - ansatzweise einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigenen Sachinteresse bzw. die Bearbeitung einer Aufgabenstellung hat • Kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit Medien - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen - kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen	
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Internetblogs und Interviews; <i>articles, reportages, encyclopédie</i> Medial vermittelte Texte: Internetseiten, Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Paris à tout prix</i>), Auszüge aus <i>conte oral</i> und Interviews		
Projektvorhaben Mögliche Projekte: Ein Reiseprogramm erstellen und präsentieren		
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Resümee, Sprachmittlung und Bildbeschreibung mit persönlichem Kommentar Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, innerer Monolog		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«L'Europe : Unie dans la diversité»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz - kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren - fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: - ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: - sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen Verstehen und Handeln: - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französisch sprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen: - auditiv und audiovisuell vermittelter Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen - eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden Schreiben: - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentation darbieten Verfügen über sprachliche Mittel: - ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des code parlé und des code écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. Auf repräsentative Varietäten der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, die Europäische Union, Werte, Ökologie und Nachhaltigkeit, Digitalisierung</i> sowie Redemittel zur Filmanalyse bzw. zur Analyse von Chansons Grammatische Strukturen: das <i>gérondif</i>, Relativpronomen <i>lequel</i> und <i>dont</i> Text- und Medienkompetenz Besprechender Umgang mit Texten:	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben
--	---	--

	- Grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare, filmische Gestaltungsmerkmale erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern • Gestaltender Umgang mit Texten: - einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden • Kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit Medien - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen - kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen	
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, <i>infographie, fiche biographique, reportages, encyclopédie</i> Medial vermittelte Texte: Internetseiten, Spielfilme (z.B. <i>Auberge espagnole</i> oder <i>Intouchables</i>) Auszüge aus Dokumentationen (z.B. <i>Ça bouge dans l'Union européenne</i>), <i>interview, chanson</i>		
Projektvorhaben Mögliche Projekte: Bewerbung für ein europäisches Jugendprojekt		
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Hör-/ Hörsehverstehen und Analyse einer Filmszene, Aspekt der deutsch-französischen Beziehung präsentieren Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, eine Bewerbung schreiben		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Destination le Cameroun»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Sprachenwerb zu intensivieren - durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen - Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: - ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen • Einstellung und Bewusstheit: - Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivenwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln Funktionale kommunikative Kompetenz • Schreiben: - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • Sprachmittlung: - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen • Leseverstehen: - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: - sich ggf. nach entsprechender Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: - Text weitgehend kohärent vorstellen Verfügen über sprachliche Mittel: • Einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden • Wortschatz: Wortfelder zu <i>Geographie, Geschichte und Kultur, Wirtschaft und Sport</i> sowie Textbesprechungs- und Vokabular für mündliche Präsentationen • Grammatische Strukturen: <i>subjonctif</i>, Angleichung des <i>participe passé</i>	Sprachbewusstheit • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben
--	--	---

	Text- und Medienkompetenz • Besprechender Umgang mit Texten: - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen • Gestaltender Umgang mit Texten: - einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden • Kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit Medien - zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten unter Anleitung sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren - kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen	
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Märchen in Ganzschrift (<i>le mille-pattes et l'araignée</i>); <i>articles en ligne, reportages</i>, Medial vermittelte Texte: Internetseiten, Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Comme un lion</i>), Auszüge aus Videoclips, Radiosendungen		
Projektvorhaben Mögliche Projekte: Email-Projekt, Lesetagebuch, Zeitungsartikel verfassen		
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Kreatives Schreiben: eine Geschichte zu einem Sprichwort verfassen, persönliche Stellungnahme zu der Bedeutung von Familie, Gewohnheiten und Bräuchen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Präsentation eines Kulturaspekts in Kamerun		

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der S*S für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den S*S ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,

- b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** S*S müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der S*S nach kognitivem und systematischen Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den S*S und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die S*S bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches

Ausdruckvermögen der S*S sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

24.) Prinzip der Spracherwerbsorientierung: Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25.) Prinzip des selbständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die S*S selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

Fachdidaktische Arbeit:

Um die Motivation der S*S für den langfristigen Sprach- und Kompetenzerwerb zu stärken, ist es pädagogisch wichtig, ihnen vielfältige außerschulische Lernorte und Aktivitäten zu präsentieren.

Anhang zu 2.2 Methoden

Jahrgang	Thema	Methode
11	L'Europe – Unie dans la diversité L'union européenne a 60 ans!	Analyse diskontinuierlicher Texte

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den S*S zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren

- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, verschiedene Protokolle)
- Heftführung
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz schlägt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen vor:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
EF						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen
3. Quartal	X	X			X	
4. Quartal	X	X	X			
Q1						
1. Quartal	X		X			
2. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächs- impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	X	X	X			Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X			X	
Q2						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abitur- bedingungen

2.3.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien⁴: Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion			
Schreiben		Sprechen	
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert - logischer Aufbau - Ausdrucksvermögen - Verständlichkeit - Formale Sorgfalt	<i>An Gesprächen teilnehmen</i>		<i>Zusammenhängendes Sprechen</i>
	- Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen - Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge - Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt - Situationsangemessenheit - Themenbezogenheit und Mitteilungswert - phonetische und intonatorische Angemessenheit - Ausdrucksvermögen - Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit	- Themenbezogenheit und Mitteilungswert - logischer Aufbau - phonetische und intonatorische Angemessenheit - Ausdrucksvermögen - Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit - Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache	
Sprachmittlung			
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i>		<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i>	
- Kommunikationsfähigkeit - Situations- und Adressatengerechtigkeit - inhaltliche Angemessenheit - Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen - Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt - sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache - ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen		- inhaltliche Angemessenheit - Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen - sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache - Adressaten- und Textsortengerechtigkeit - eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung - ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen		Leseverstehen	
- inhaltliche Richtigkeit - Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung - Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)		- inhaltliche Richtigkeit - Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe - Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	
Sprachrezeption			

⁴ Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

2.4.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

- **Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den S*S mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den S*S.

- **Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den S*S transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- **individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:**

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der S*S nachhaltig zu verbessern.

2.5 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch <i>À plus Charnières (Nouvelle édition) Cornelsen</i>
Qualifikationsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch <i>Parcours Plus (Nouvelle édition) Cornelsen</i>

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die S*S durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

3.1. Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

Fächerverbindender Unterricht besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

3.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet nach Möglichkeit mindestens ein fächerverbindendes/ fachübergreifendes Projekt statt (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

3.3 Kriterien der Themenauswahl:

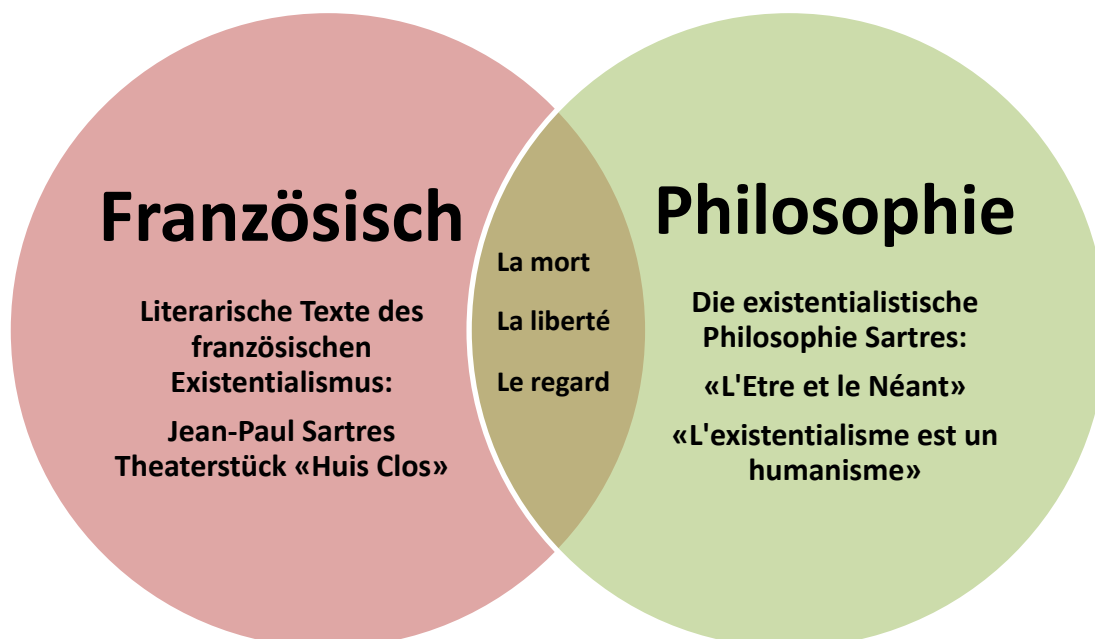
- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen

Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.

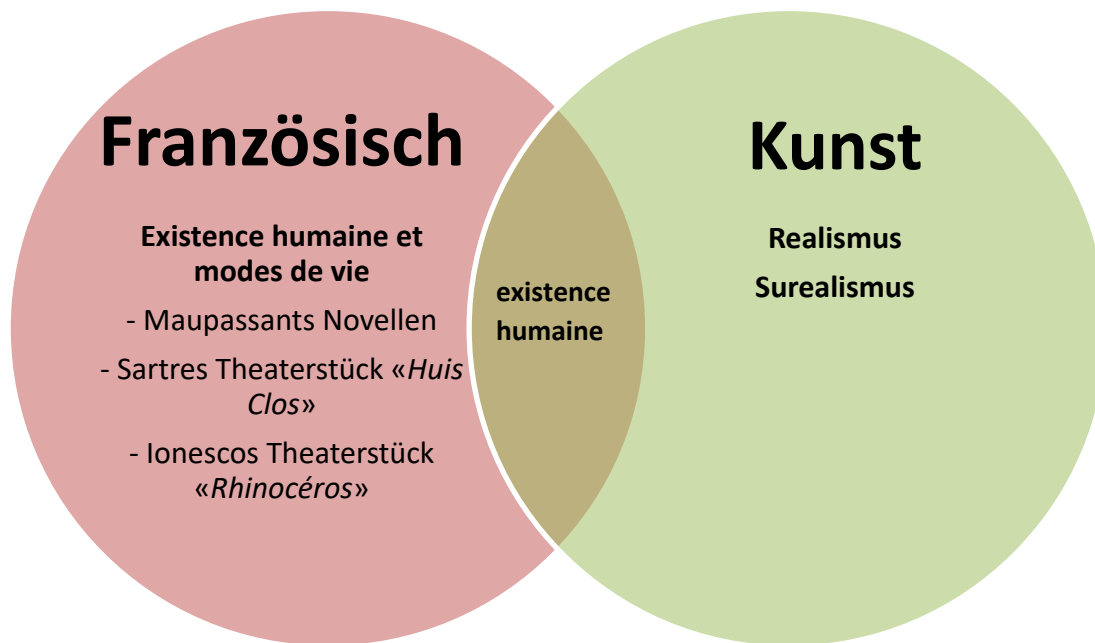
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Die Schüler sollen an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen; Schulen, die keine Schulprofile (Fächerkoppelungen) aufweisen, müssen langfristig planen.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.
- Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.
- Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

3.4 Fächerverbindende Projekte

a) Praxisbeispiel für den *Fachübergreifenden Unterricht* (Französisch/Philosophie)



b) Praxisbeispiel *Fächerverbindender Unterricht* (Französisch/Kunst)



3.5 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer

- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

3.6 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,

- die Eigeninitiative der S*S für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Mögliche außerschulische Anwendungsmöglichkeiten:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages de ville*, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internets mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat, e-twinning etc.)

Das Sehnsuchtsziel Paris ist im Verlauf der Einführungsphase in Jahrgang 11 in einer mehrtägigen Fahrt vorgesehen. Dazu sind Absprachen mit Französischkursen anderer Jahrgänge zu treffen, um eine gemeinsame Kursfahrt anzustreben. Während der Bildungsfahrt werden die im Zusammenhang des Fremdsprachenlernens angesprochenen Fähigkeiten Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen geschult und landeskundliche Einblicke in die Frankophonie gewährt. Eine projektorientierte Vor- und Nachbereitung des Paris-Besuches findet im Rahmen des Französischunterrichts statt, wie z. B. mit Recherchen, Fotoreportagen, Dossiers und Kurzreferaten zu den Themenschwerpunkten der jeweiligen Jahrgangsstufe.

Bei Ausflügen nach Düsseldorf bietet sich ein Besuch des Institut Français mit Führung durch die Bibliothek oder ein Besuch des historischen Düsseldorfs an, wo man an markanten Punkten die deutsch-französische Geschichte erforschen kann.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung an der Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor

allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur	erste Fachkonferenz des Schuljahres
	- Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung	nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW
	- ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule	zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres
	- Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren	fortlaufend
	- fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren	anlassbezogen fortlaufend
	- Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs)	anlassbezogen
	- Identifikation von Fortbildungsbedarfen	
	- Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme	

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	an die/den Fortbildungsbeauftragte(n)	
Schulleiter(-in)	- Jährliche Kenntnisnahme des SiLP - Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm	nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte der EF	- Information der S*S über die Eckpunkte des SiLP - Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF	zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres am Ende des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	- Information der S*S über die Eckpunkte des SiLP - Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) - Ggf. Nachsteuerung am SiLP - (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP - Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben	zu Beginn des Schuljahres erste Fachkonferenz des Schuljahres (Alternativ auch in schriftlicher Form in Anschluss an das ZA) nach dem Abitur

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Alle Fachkonferenzmitglieder	- Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			